



Financing  
our shared  
future.

A photograph of a smiling woman with dark skin and curly hair, wearing a vibrant, multi-colored patterned top. She is looking towards the camera. In the background, other people are blurred, suggesting a meeting or office environment. An orange semi-transparent rectangle is overlaid on the bottom part of the image, containing the text.

# Strategie 2019 - 2023

---

# Inhalt

---

<b>1. Mission Statement .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Mandat der OeEB .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Themenschwerpunkte.....</b>	<b>8</b>
3.1 Themenschwerpunkt: Erneuerbare Energie .....	9
3.2 Themenschwerpunkt: MKMU / Finanzielle Inklusion .....	10
3.3 Themenschwerpunkt: Infrastruktur .....	11
3.4 Andere Themen .....	12
<b>4. Horizontale Ziele – Querschnittsthemen.....</b>	<b>13</b>
4.1 Querschnittsthema Klimaschutz.....	13
4.2 Querschnittsthema Gender .....	14
<b>5. OeEB Beitrag zur Umsetzung der SDGs .....</b>	<b>16</b>
<b>6. Geographische Ausrichtung .....</b>	<b>17</b>
<b>7. Die Instrumente der OeEB.....</b>	<b>19</b>
7.1 Investitionsfinanzierung .....	19
Formen der Kredite.....	20
7.2 Beteiligungen.....	20
7.3 Business Advisory Services.....	21
<b>8. Strategische Grundsätze und Standards.....</b>	<b>22</b>
8.1 Umwelt und Sozialstandards.....	22
8.2 Menschenrechte .....	22
8.3 Offshore Financial Centers (OFC) .....	23
<b>9. Resultatsmessung und Evaluierung.....</b>	<b>24</b>
9.1 Development Effectiveness Rating (DERa) .....	24
9.2 Evaluierung.....	25
<b>OeEB Results Framework 2019 bis 2023 .....</b>	<b>26</b>

---

## 1. Mission Statement

---

Im Rahmen der Globalen Agenda 2030 der Vereinten Nationen hat sich Österreich im Jahr 2015 dazu verpflichtet, die Entwicklungsländer auch finanziell bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (**SDGs**) zu unterstützen. Wir als *offizielle Entwicklungsbank* der Republik Österreich verstehen uns als eine der zentralen Institutionen, um diese Zusage umzusetzen.

Mit unseren Projekten tragen wir zu einer lebendigen Wirtschaft bei und schaffen so bessere Lebensbedingungen für Menschen in Entwicklungsländern. Dabei orientieren wir uns an der **Vision** eines guten Lebens für 8,5 Milliarden Menschen im Jahr 2030 innerhalb der ökologischen Grenzen unseres Planeten.

Als Entwicklungsbank mit dem Auftrag bzw. der **Mission**, nachhaltige Investitionen des **Privatsektors in Entwicklungsländern** zu finanzieren, sind wir **Teil der vielfältigen Akteure** der österreichischen Entwicklungspolitik, die komplementär zusammenarbeiten. Wir berücksichtigen dabei auch österreichische **außenpolitische und außenwirtschaftliche Interessen**.

Im Rahmen der Pariser Klimakonferenz hat Österreich zugesagt, zwischen 2015 und 2020 mindestens eine halbe Milliarde Euro für die **Klimafinanzierung** bereitzustellen. Wir sehen es als komparative Stärke mit unseren Instrumenten besonders effizient und effektiv zu diesem Klimafinanzierungsziel beizutragen und wollen auch weiterhin einer der größten internationalen Klimafinanzierer in Österreich bleiben.

Die Finanzierung der Entwicklungsziele wird nur durch Kooperation mit dem Privatsektor und durch die Mobilisierung von Mitteln **jenseits der klassischen ODA (Official Development Assistance)** gelingen. Wir werden daher weiter an **neuen Instrumenten und Innovationen** arbeiten, um mit den beschränkten öffentlichen Mitteln private Mittel zu hebeln. Damit leisten wir vor dem Hintergrund der **Migrationsdebatte** auch einen zentralen Beitrag dazu, Perspektiven vor Ort zu schaffen.

Bei der Umsetzung unserer Projekte werden wir in den nächsten fünf Jahren von folgenden **Grundsätzen** geleitet:

- Wir sehen die positiven **entwicklungspolitischen Effekte als zentrale „raison d’être“** unserer Projekte und prüfen an Hand klarer Kriterien, ob unsere Projekte aus entwicklungspolitischer Sicht unseren Erwartungen entsprechen.
- Unsere Projekte sind darauf ausgerichtet, den **Privatsektor** in den Zielländern zu stärken. Wir setzen dabei **thematische Schwerpunkte** in den Bereichen Erneuerbare Energie, Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMU)/Finanzielle Inklusion und Infrastruktur.
- Wir können in allen Entwicklungsländern gem. OECD DAC Liste tätig werden, wollen aber unser Engagement in den ärmsten Ländern und in Afrika weiter ausbauen.
- Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber der **österreichischen Wirtschaft** und wollen deren komparative Stärken gezielt für die Umsetzung der SDGs in Entwicklungsländern mobilisieren. Bei der Identifikation und Durchführung der Projekte nützten wir gezielt die Kontakte und das Know-how der österreichischen Firmen.

- Wir achten auf die Umwelt- und sozialen Auswirkungen unserer Projekte und orientieren uns bei der Projektprüfung an internationalen **Umwelt-, Sozial- und Arbeitsstandards**. Menschenrechtliche Fragestellungen werden analysiert und fließen in die Projektentscheidung ein.
- Wir orientieren uns bei unserem Handeln am Ziel der **Gleichstellung der Geschlechter**.
- Wir denken und **handeln unternehmerisch**. Wir achten deshalb auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit, bei unseren Projekten wie auch in unserer eigenen Institution.
- Wir handeln bei unseren Aktivitäten unter Nutzung der Synergien mit der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) **komplementär und synergetisch** zu in- und ausländischen Geschäftsbanken in unseren Zielregionen.

... weil Entwicklungspolitik Menschen auf der ganzen Welt verbindet und eine Zukunft ohne globale Partnerschaft nicht denkbar ist.

---

## 2. Mandat der OeEB

---

Die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB) wurde im Jahr **2008** als 100% **Tochter** der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) als Spezialinstitut gegründet.

Als OeEB handeln wir im **Auftrag der Republik Österreich** als eine **thematisch fokussierte** Entwicklungsbank. In Umsetzung unseres **gesetzlichen Auftrags**<sup>1</sup> unterstützen wir nachhaltige Investitionen des Privatsektors in Entwicklungsländern im Wege von Finanzierungen zu marktnahen Konditionen und, treuhändisch für die Republik, im Wege von Beteiligungen an Unternehmen und Fonds. Darüber hinaus bieten wir finanzielle Unterstützung für Beratungsleistungen zur Projektvorbereitung und Begleitung an.

Alle unsere Aktivitäten dienen dem übergeordneten Ziel, durch die **Stärkung des Privatsektors** einen Beitrag zur Armutsreduktion und zur Umsetzung der SDGs in Entwicklungs- und Schwellenländern zu leisten.

### **Warum arbeiten wir mit dem Privatsektor?**

*Nachhaltige Armutsbeseitigung kann nur im Rahmen von inklusivem Wachstum, d.h. Wachstum, das überproportional den Armen zu Gute kommt, erreicht werden. Der Privatsektor leistet einen wesentlichen Beitrag dazu. So tragen unternehmerische Tätigkeiten zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Generierung von Steuereinnahmen und lokaler Wertschöpfung oder zu Innovationen bei.*

*Die wirtschaftliche Profitabilität und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sind Voraussetzung für das nachhaltige Bestehen der Unternehmen und deren Arbeitsplätzen, die Einkommen für die Bevölkerung schaffen. Erfolgreiche Privatsektorentwicklung schafft sowohl Zuliefer- als auch Absatzmärkte und bindet Produkte und Dienstleistungen in lokale, nationale und internationale Wertschöpfungsketten ein.*

*Die Umsetzung der SDGs erfordert hohe Investitionen in die Infrastruktur der Entwicklungsländer, die nicht von den öffentlichen Haushalten alleine finanziert werden können. Partnerschaften mit dem Privatsektor können einen Beitrag leisten, um diese Finanzierungslücke zu schließen.*

Die OeEB ist dabei den Zielen und Prinzipien des **Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes**<sup>2</sup> in der jeweils gültigen Fassung verpflichtet. Als einer der zentralen Akteure der österreichischen Entwicklungspolitik (neben BMEIA, BMF, ADA, u.a.m) orientiert sich die OeEB zudem am **Dreijahresprogramm**<sup>3</sup> der österreichischen Entwicklungspolitik und den dort festgelegten Schwerpunkten.

Als Spezialinstitut mit einer Banklizenz haben wir den Auftrag in unserer Geschäftstätigkeit **gewinnorientiert** zu arbeiten, aber **nicht gewinnmaximierend**. Erträge werden zu einem wesentlichen Teil für die Finanzierung von Technischer Hilfe (TA-Mittel) oder für neue Projekte in Entwicklungsländern verwendet.

Im **internationalen Kontext** agiert die OeEB als Teil der privatsektororientierten Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen. Diese umfassen neben den multilateralen Akteuren (IFC, EBRD, Privatsektorarme der Regionalbanken) vor allem die bilateralen europäischen Entwicklungsbanken, die innerhalb des Verbandes

---

<sup>1</sup> §9 Ausfuhrförderungsgesetz.

<sup>2</sup> <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20001847>

<sup>3</sup> <https://www.entwicklung.at/mediathek/publikationen/strategische-dokumente/>

der „European Development Finance Institutions (EDFI)“ zusammenarbeiten. Die enge Kooperation mit diesen Partnern und der Aufbau strategischer Allianzen tragen zur effizienteren Umsetzung unseres Mandates bei.

Die OeEB ist die jüngste unter den **Europäischen Entwicklungsbanken (EDFIs)** und hat sich in den letzten 10 Jahren gemessen am Portfolio bereits zur sechstgrößten EDFI entwickelt. Unsere **komparativen Vorteile** sehen wir neben dem breiten geographischen Mandat, welches eine angemessene Risikostreuung ermöglicht, in dem in der OeEB aufgebauten spezifischen Know-how, komplexe Privatsektorprojekte in Entwicklungsländern strukturieren zu können. Zusätzlich können wir rascher und flexibler auf projektbezogene Veränderungen in Entwicklungsländern reagieren. Insgesamt steht uns mit den Produktlinien Finanzierungen, Beteiligungskapital und Business Advisory Programmes (Technische Hilfe) ein umfassendes Instrumentarium zur Verfügung.

Da wir bei unseren Kreditfinanzierungen auf Basis einer **Garantie des Bundesministeriums für Finanzen (BMF)** arbeiten, können wir langfristige Finanzierungen anbieten und ein höheres Risiko übernehmen.

Bei allen Finanzierungen hat die OeEB darauf zu achten, dass sie **komplementär und synergetisch zu in- und ausländischen Geschäftsbanken** agiert und keinesfalls durch Förderungen private Akteure verdrängt (Grundsatz der Additionalität). Wir unterscheiden dabei zwischen der finanziellen **Additionalität** (d.h. Finanzierungen werden bereitgestellt, die bspw. wegen der erforderlichen langen Laufzeiten oder einem höheren Risiko nicht am Markt angeboten werden) und qualitativer Additionalität (bspw. durch die Verknüpfung einer Finanzierung mit der Einführung von neuen oder besseren Umwelt- und Sozialstandards, Governance-Kriterien, Risikoricthlinien, etc. bei einem Kunden).

Wir berücksichtigen in unserer Arbeit auch **österreichische außenpolitische und außenwirtschaftliche Interessen**. Das spielt einerseits bei der Auswahl unserer thematischen Arbeitsschwerpunkte eine Rolle, bei der wir das Know-how österreichischer Firmen bspw. im Bereich der Erneuerbaren Energie nutzen wollen. Das beinhaltet aber ebenso unseren Beitrag zu einem stabilen Umfeld in der Nachbarschaft Österreichs oder zur Mitigierung des Klimawandels.

Box 1. Der Beitrag der OeEB zur Umsetzung der SDGs in den ersten 10 Jahren (2008 bis 2017)



Seit 2008 stellte die OeEB mehr als **590 Mio. Euro** für klimarelevante Projekte in Entwicklungsländern bereit.



Über **1.700 MW** an neu installierter Leistung zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wurden in OeEB-Projekten bereits geschaffen.



Mehr als **310.000** Menschen haben in den von der OeEB seit 2008 finanzierten Projekten Beschäftigung gefunden.



Über **88.000** Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe erhielten über OeEB-Projekte Zugang zu Finanzierungen.



Mehr als **8.800** Menschen erhielten von OeEB direkt finanzierte Trainingsmaßnahmen.



Innerhalb der ersten zehn Jahre wuchs das OeEB-Gesamtportfolio auf über **1 Mrd. Euro**. Damit ist die OeEB bereits das sechstgrößte EDFI-Mitglied.

### 3. Themenschwerpunkte

Die OeEB positioniert sich in der neuen Strategieperiode 2019 bis 2023 vor allem als **thematisch fokussierte** Entwicklungsbank mit einem breiten geographischen Ansatz, um unsere Risiken zu streuen, flexibel auf die Bedürfnisse in unseren Partnerländern einzugehen.

Unserem Mandat folgend zielen alle Projekte der OeEB darauf ab die Entwicklung des **Privatsektors** in Entwicklungsländern zu fördern, um damit einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs zu leisten. Dabei fokussieren wir uns im Strategiezyklus 2019 – 2023 auf die folgenden drei Themenschwerpunkte:

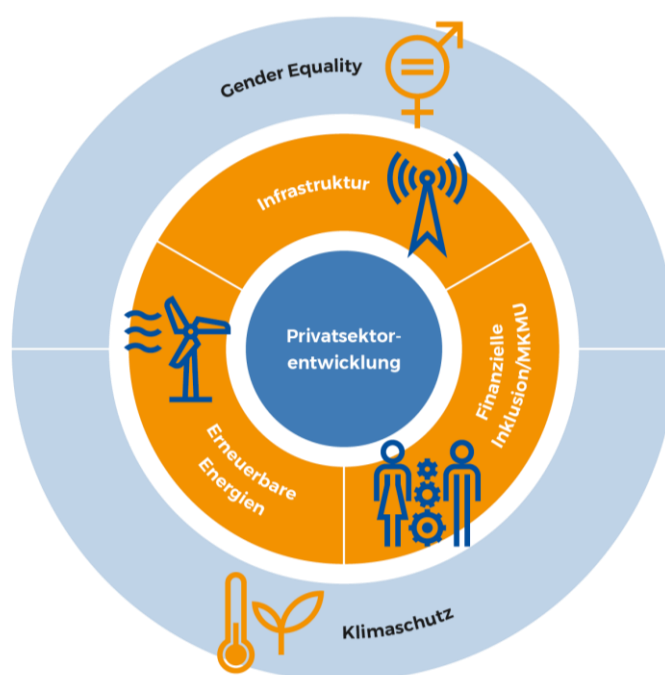
- Erneuerbare Energien
- Mikro- Klein- und Mittelbetriebe (MKMU)/ Finanzielle Inklusion:
- Infrastruktur

**80 % unseres Neugeschäfts** sollen in den kommenden fünf Jahren in diesen drei Schwerpunkten umgesetzt werden.

Darüber hinaus können wir über diese Themenschwerpunkte hinausgehende Projekte mit einem hohen entwicklungspolitischen Mehrwert oder bei außenwirtschaftlichem Interesse, welche einen wichtigen Beitrag zur Privatsektorentwicklung leisten, unter „**Andere Themen**“ unterstützen, begrenzt mit einem Zielwert von **20 %** des Neugeschäfts.

Bei allen Maßnahmen, die wir in den kommenden Jahren unterstützen, wollen wir zwei Themen als Querschnittsmaterien besonders berücksichtigen:

- Klimaschutz
- Gender





### 3.1 Themenschwerpunkt: Erneuerbare Energie

Geschätzt 1 Milliarde Menschen leben weltweit noch immer ohne Strom, davon der Großteil in Subsahara Afrika und in Südasien. 87 % der Weltbevölkerung ohne Energiezugang leben in ländlichen Regionen, in welchen neben der netzgebundenen Energieversorgung verstärkt auch netzunabhängige Energielösungen zum Einsatz kommen. Weltweit nützen überdies noch immer 3 Milliarden Menschen umweltschädliche, gesundheitsbeeinträchtigende Brennstoffe, um zu kochen. Zudem ist der fehlende Zugang zu Energie eines der wesentlichen Hindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die OeEB setzt daher weiter einen **Schwerpunkt** im Bereich der Erneuerbaren Energie, da in vielen Entwicklungsländern der fehlende Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und umweltfreundlichen Energiedienstleistungen das Wachstum des Privatsektors beeinträchtigt. Wir können in diesem Sektor zudem einen Beitrag zu den **Klimafinanzierungszielen** leisten und das Know-how **österreichischer Unternehmen** nutzen. Die Schnittmenge mit **außenwirtschaftlichen Interessen** ist hier besonders hoch.

Unter erneuerbaren Energieträgern verstehen wir insbesondere **Wasser, Wind, Sonnenlicht, Geothermie, und mitunter auch Biomasse und Abfallverwertung**. Erfahrungen in Österreich mit dem Ausbau von Biomasse-Fern-wärmeanlagen in Kombination mit Solarthermie können die Basis für innovative Lösungsansätze in Partnerländern sein.

Derzeit wird der weltweite Energiebedarf lediglich zu 18,2 % (2016) aus Erneuerbaren Energien gedeckt. Gemäß der allgemeinen österreichischen Energiepolitik werden Projekte mit **Nuklearenergie** ebenso wie Kohlekraft nicht unterstützt. Im Bereich **Wasserkraft** wollen wir uns vorrangig bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Projekte engagieren, bei welchen die OeEB einen sichtbaren Finanzierungsbeitrag leistet und eine Finanzierungslücke zu den von multilateralen Entwicklungsbanken finanzierten, großen Wasserkraftprojekten schließt.

Wir sehen in vielen unserer Partnerländer ein klares Bekenntnis zum Ausbau Erneuerbarer Energien, insbesondere vor dem Hintergrund der weltweit steigenden Klimakatastrophen, und wollen diese Pläne mit allen uns zur Verfügung stehenden Instrumenten unterstützen.

Da für erneuerbare Energieprojekte von den Entwicklungsbanken mittlerweile umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt werden, sind wir in diesem Sektor bereits im Bereich der **Projektentwicklung** tätig geworden.

Unsere Projekte im Schwerpunktsektor „Erneuerbare Energie“ leisten vor allem zu folgenden **SDGs** einen direkten Beitrag:



SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie



SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

### 3.2 Themenschwerpunkt: MKMU / Finanzielle Inklusion

Von den 2 Milliarden Menschen, die nach wie vor nicht hinreichend mit Finanzdienstleistungen versorgt werden, sind 1,1 Milliarden Frauen. Vor allem in Subsahara Afrika müssen bis zu 80 % der Bevölkerung auf den Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen verzichten, da diese Länder über keine oder nicht ausreichend funktionierende lokale Finanz- und Kapitalmärkte verfügen.

Lt. Weltbank<sup>4</sup> tragen formelle KMUs bis zu 60 % der gesamten Beschäftigung und bis zu 40 % zum Bruttoinlandsprodukt in Schwellenländern bei. Diese Zahlen würden sich signifikant erhöhen, wenn auch informelle<sup>5</sup> KMUs stärker berücksichtigt würden. Dabei erhalten formelle KMUs aufgrund der schwach entwickelten lokalen Finanzmärkte schwieriger Finanzierungen als große Unternehmen. Ca. die Hälfte der formellen KMUs hat keinen Zugang zu Krediten. Betrachtet man Mikrounternehmen und KMUs insgesamt, so schätzt die Weltbank, dass ca. 70 % dieser Unternehmen keinen Zugang zu formellen Finanzierungen haben. Insgesamt geht die Weltbank derzeit von einer gesamten Finanzierungslücke in Entwicklungsländern betreffend der formellen KMUs in Höhe von ca. USD 1,2 Billionen aus (inkl. informeller KMUs von USD 2,6 Billionen) aus.

Die OeEB wird daher auch in der kommenden Strategieperiode einen **Schwerpunkt im Bereich der Bereitstellung von Finanzierungen für MKMUs (Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe)** setzen.

Die **finanzielle Inklusion** derer, die noch keinen Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen haben, ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Wir werden daher auch weiterhin im Bereich **Mikrokredite** tätig bleiben, weil wir mit diesem Instrument am direktesten die ärmsten Bevölkerungsschichten erreichen. Dies entspricht den in SDG 1 formulierten Zielvorgaben: „Alle Männer und Frauen, insbesondere die Armen und Schwachen, sollen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten ... wie Finanzdienstleistungen einschließlich Mikrofinanzierung haben“.

Nachdem es mit dem uns zur Verfügung stehenden Instrumentarium aufgrund der hohen Transaktionskosten nicht zweckmäßig ist, direkt mit kleinen und mittleren Unternehmen in Entwicklungsländern zusammenzuarbeiten, setzen wir im Bereich der MKMU-Finanzierung auf den **Finanzsektor als Intermediär** bzw. auf Beteiligungen an einschlägigen Fonds. Damit können wir nicht nur eine große Anzahl von Betrieben erreichen, wir leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zur **Stärkung des lokalen Finanzsektors**.

Dementsprechend werden adäquate Partner beim Know-how Aufbau durch Beratungsleistungen im Wege von Technischer Hilfe (**TA-Mitteln**) entsprechend unterstützt. Dabei sind uns u.a. die Verbesserung von Aufbau- und Ablauforganisationen, die Einführung und der Ausbau von Umwelt- und Sozialmanagementsystemen, Corporate Governance Strukturen sowie der Aufbau von zielgruppenspezifischen Produkten große Anliegen. Im Mikrofinanzbereich wird in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem Kunden („**responsible finance**“) insbesondere Transparenz und Kundenschutz in Anlehnung an internationale anerkannte Standards wie den „Client Protection Principles“ angestrebt.

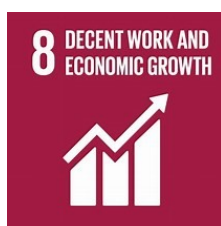
---

<sup>4</sup> World Bank "Small and Medium Enterprises (SMEs) Finance" Stand März 2019 <http://www.worldbank.org/en/topic/sme/finance>

<sup>5</sup> Während der formell organisierte Sektor aus mittleren und großen Unternehmen besteht, setzt sich der informelle Sektor meist aus kleinen und Kleinunternehmen zusammen. KMU des formellen Sektors sind meist Einzelunternehmen, Genossenschaften, Aktiengesellschaften oder GmbHs. Informelle Klein(st)unternehmen dagegen sind vor allem Familienunternehmen und unterliegen weder einer staatlichen Kontrolle noch einer Anmeldung.

Bei der Finanzintermediation ist uns die qualitative Weiterentwicklung unserer **Bestandskunden** ein besonderes Anliegen. Vor Folgefinanzierungen mit bestehenden Kunden werden wir daher stichprobenartig Evaluierungen durchführen, um den Erfolg der ersten Phase zu überprüfen und im Sinne von „Lessons Learned“ gemeinsam allenfalls erforderliche Nachjustierungen vorzunehmen.

Unsere Projekte im Schwerpunktsektor „MKMU / Finanzielle Inklusion“ leisten vor allem zu folgenden SDGs einen direkten Beitrag:



SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



SDG 10 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

### 3.3 Themenschwerpunkt: Infrastruktur

Eine funktionierende und zuverlässige Infrastruktur ist eine unabdingbare Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Weltbank<sup>6</sup> geht bis 2030 von einem Investitionsbedarf in Höhe von USD 1,3 Billionen pro Jahr in Entwicklungsländern aus.

Obwohl Infrastruktur abseits von erneuerbarer Energie bisher kein Schwerpunkt der OeEB war, haben wir aufgrund des großen Bedarfs, der zunehmenden Bedeutung des Privatsektors in diesem Bereich und der Notwendigkeit, die Risiken großer Projekte unter den Entwicklungsbanken aufzuteilen, zahlreiche Anfragen zur Kofinanzierung von Infrastrukturprojekten erhalten.

Die OeEB wird daher im Strategiezyklus 2019 bis 2023 „Infrastruktur“ als neuen Arbeitsschwerpunkt aufnehmen. Wir beschränken uns dabei auf die Finanzierung **privater, wirtschaftlicher Infrastruktur** (im Gegensatz zu öffentlicher, sozialer Infrastruktur wie bspw. öffentliche Schulen, Krankenhäuser, ...). Konkret wollen wir insbesondere für folgende **Arten von Infrastruktur** Finanzierungen anbieten:

- Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur
- Informations- und Kommunikationsinfrastruktur
- Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur

Besonderes Augenmerk legen wir bei der Finanzierung von Infrastruktur auf Nachhaltigkeit, Qualität, Klimaschutz sowie nachhaltige Planung für den gesamten Lebenszyklus.

Österreichische Unternehmen haben in diesen Bereichen großes Know-how. Durch die von uns unterstützten privaten Infrastrukturprojekte können sich für diese Firmen auf verschiedenen Ebenen attraktive Projektbeteiligungsmöglichkeiten ergeben.

<sup>6</sup> World Bank Brief „Infrastructure Finance“ February 2, 2018 siehe: <http://www.worldbank.org/en/topic/financialsector/brief/infrastructure-finance>

Unsere Projekte im Schwerpunktsektor „Infrastruktur“ leisten vor allem zu folgendem SDG einen direkten Beitrag:



SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

### 3.4 Andere Themen

Über die drei Themenschwerpunkte hinausgehende Projekte können in **begrenztem Umfang** unterstützt werden (max. **20 %** des Neugeschäfts), wenn sie einen hohen entwicklungspolitischen Mehrwert aufweisen oder außenwirtschaftlichen Interessen Österreichs in Entwicklungsländern dienen. Dies ermöglicht es der OeEB, in den kommenden fünf Jahren flexibel auf neue Geschäftschancen reagieren zu können und innovative Ansätze jenseits der Schwerpunktthemen zu unterstützen.

Ein Sonderfall dieses flexiblen Ansatzes unter „Andere Themen“ ist das Engagement im **öffentlichen Sektor**. Hier will die OeEB nur in einigen wenigen ausgewählten Projekten und in sehr begrenztem Ausmaß (**max. 8 % des Neugeschäfts**) tätig werden, sofern diese öffentlichen Projekte als „**Enabler**“ des **Privatsektors** wirken und zumindest in einer mittelfristigen Perspektive ein möglicher Bezug zu einer OeEB-Finanzierung darstellbar ist.

Ein klassisches Beispiel ist der fehlende Ausbau von **öffentlichen Elektrizitätsnetzen**, welche für den Ausbau von privatwirtschaftlich betriebenen Kraftwerks-Projekten im Bereich Erneuerbare Energie eine wesentliche Voraussetzung darstellen. Dies war in der vergangenen Strategieperiode immer wieder ein Hindernis für private Investitionen bspw. in Wasserkraft. Dabei stellen wir sicher, dass wir additional zu den Instrumenten der **Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB)** finanzieren (bspw. zu den Softloan-Finanzierungen).

---

## 4. Horizontale Ziele – Querschnittsthemen

---

Im Rahmen der oben angeführten Themenschwerpunkte wird die OeEB in den kommenden Jahren zwei weitere Themen als Querschnittsmaterien bzw. horizontale Ziele verfolgen:

- Klimaschutz
- Gender

### 4.1 Querschnittsthema Klimaschutz

Im Rahmen der **UN-Klimakonferenz in Paris** im Jahr 2015 (COP 21) hat Österreich eine Zusage gemacht, in den Jahren 2015-2020 mindestens eine halbe Milliarde Euro für die internationale Klimafinanzierung zur Verfügung zu stellen.<sup>7</sup> Diese Zusage steht im Zusammenhang mit dem kollektiven Ziel aller Industriestaaten, bis 2020 gemeinsam 100 Mrd. USD pro Jahr für die Klimafinanzierung zu mobilisieren. Ab 2020 soll auf der Ebene der Vereinten Nationen über ein neues, ambitionierteres Finanzierungsziel für die Zeit nach 2025 verhandelt werden.

Wir sehen es als **komparative Stärke** der OeEB mit unseren Instrumenten besonders effizient und effektiv zu diesem Klimafinanzierungsziel beizutragen und wollen auch weiterhin ein bedeutender internationaler Klimafinanzierer in Österreich bleiben. Die OeEB setzt sich daher das Ziel, in den Jahren **2019 bis 2023 im Durchschnitt zumindest 40 % ihres Neugeschäfts** in klimaanrechenbare Projekte zu investieren.

Der **Schwerpunkt** unseres Engagements wird dabei im Bereich der **Emissionsminderung** liegen, bspw. über Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Projekte, die Entwicklungsländer bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützen (bspw. im Landwirtschaftsbereich), werden die Ausnahme sein. Damit leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung des im aktuellen Dreijahresprogramm 2019 bis 2021 und im strategischen Leitfaden<sup>8</sup> „Umwelt und Entwicklung“ verankerten Arbeitsschwerpunktes „Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen“.

Im Gegensatz zur offiziellen Entwicklungshilfe (ODA) sind im Bereich der Klimafinanzierung auch die mit öffentlichen Finanzierungen mobilisierten privaten Investitionen anrechenbar. Wir sehen hier Potential, unser Instrumentarium gezielt zur **Mobilisierung privater Mittel** einzusetzen.

Gemäß Artikel 2.1.c des Pariser Klimaabkommens müssen alle nationalen und internationalen Finanzströme in Zukunft konsistent mit dem Ziel einer Beschränkung der Erderwärmung bei max. 2 bzw. 1,5 Grad sein und folglich zu einer treibhausgasarmen Entwicklung beitragen. Die OeEB sieht sich diesem **Mainstreaming des Klimaschutzes** verpflichtet und wird auch bei Projekten, die nicht explizit auf den Klimaschutz abzielen, darauf achten, Technologien mit möglichst geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu unterstützen.

Wir sind uns dabei möglicher **Trade-Offs** zwischen dem Ziel einerseits in Entwicklungsländern zu Wirtschaftswachstum und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen und andererseits

---

<sup>7</sup> Siehe „Revision der Strategie Österreichs zur Internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2013 bis 2020“ vom April 2017.

<sup>8</sup> Siehe: [https://www.entwicklung.at/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Publikationen/Strategien/Strat\\_Leitfaden\\_Umwelt\\_Sept2009\\_DE.pdf](https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Publikationen/Strategien/Strat_Leitfaden_Umwelt_Sept2009_DE.pdf)

Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen (SDG 13) bewusst. Die OeEB will daher gezielt Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energie forcieren, damit der durch Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum unweigerlich steigende Energiebedarf in Entwicklungsländern so klimaverträglich wie möglich gedeckt wird.

Im Rahmen der **Berichterstattung** über unseren Impact werden wir in Zukunft die durch Projekte im Schwerpunktthema „Erneuerbare Energie“ eingesparten Tonnen CO<sub>2</sub> ausweisen.

Mit unserer Tätigkeit als Entwicklungsbank ist inhärent eine große Zahl an Flügen verbunden. Die dabei anfallenden CO<sub>2</sub> Emissionen werden wir entsprechend unserem Schwerpunkt im Bereich der Klimafinanzierung auch in den kommenden Jahren durch **Kompensationsprojekte** in Entwicklungsländern ausgleichen.

## 4.2 Querschnittsthema Gender

Frauen sind von **mehreren Dimensionen der Armut** (Bildung, Einkommen, Gesundheit, etc.) **stärker betroffen** als Männer. Daher ist die Gleichstellung der Geschlechter sowohl bei den SDGs (SDG 5), beim EU Gender Action Plan 2016-2020 (GAP II) als auch innerhalb der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit als wichtige Zielsetzung verankert.

Insbesondere der GAP II bildet den inhaltlichen Rahmen für das Ziel der Geschlechtergleichstellung innerhalb der EU Außenbeziehungen und ist gleichermaßen für die Institutionen der EU und EU-Mitgliedstaaten gültig. Der GAP II fokussiert auf vier Bereiche<sup>9</sup>, einer davon auf die wirtschaftliche Ermächtigung von Frauen. Dementsprechend ist auch der gleichberechtigte Zugang von Frauen zu Finanzdienstleistungen und produktiven Ressourcen als Zielsetzung formuliert.

Im OEZA<sup>10</sup> Kontext ist dies in der **Gender Leitlinie** und im aktuellen **Dreijahresprogramm** der österreichischen Entwicklungspolitik 2019 bis 2021 verankert. Das Dreijahresprogramm betont neben Gesundheit und Bildung die wirtschaftliche Ermächtigung von Frauen, insbesondere durch spezielle Förderungen für gleichen Zugang zu menschenwürdiger Arbeit und Sozialschutz, wirtschaftlichen Ressourcen und Finanzdienstleistungen sowie durch die Schaffung von Anreizen für Gleichstellungsmaßnahmen in Kooperation mit dem Privatsektor.

Die OeEB sieht sich diesen Zielsetzungen verpflichtet, **steht aber am Anfang das Thema Gender systematisch umzusetzen**. Im aktuellen Strategiezyklus wird die OeEB Gender als **Querschnittsmaterie** verankern. Dabei streben wir an, alle geschäftlichen Tätigkeiten (Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungen, TA-Mittel – Projekte, Umwelt- und Sozialprüfung, Schulungen, etc.) so auszurichten, dass Diskriminierung vermieden und Frauen gezielt gestärkt werden.

In einem **ersten Schritt** werden wir Gender-Mainstreaming im Rahmen des thematischen Schwerpunkts **„MKMU/Finanzielle Inklusion“** umsetzen und in die Sozial- und Umweltprüfung integrieren. Hierfür wird die

---

<sup>9</sup> Der EU Gender Action Plan II fokussiert auf folgende vier Bereiche: (1) Sicherung der physiologischen und psychologischen Unversehrtheit von Frauen und Mädchen (2) Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Ermächtigung von Frauen und Mädchen (3) Stärkung der Mitsprache und Teilhabe von Mädchen und Frauen und (4) Veränderung der institutionellen Kultur, um die EU Zusagen effektiver umzusetzen (horizontales Ziel)

<sup>10</sup> OEZA: Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

OeEB mit externer Unterstützung interne Kapazitäten aufbauen, Schulungen für alle MitarbeiterInnen organisieren und standardisierte Tools für die Kunden der OeEB entwickeln.

Mit der Einführung des Development Effectiveness Rating Tools „DERa“ wird die Erfassung **genderrelevanter Daten** vertieft. Auf Kundenebene werden die Anzahl der Jobs für Frauen (inkl. der Sub-Menge der Frauen in Führungspositionen), der daraus resultierende weibliche Anteil der Belegschaft und spezielle Maßnahmen und betriebliche Vorteile für weibliche Mitarbeiterinnen festgehalten. Auf OeEB Ebene kann die Additionalität durch die Setzung eines speziellen Genderfokus im Rahmen von TA-Mittel oder Finanzierungsaufgaben verstärkt werden.

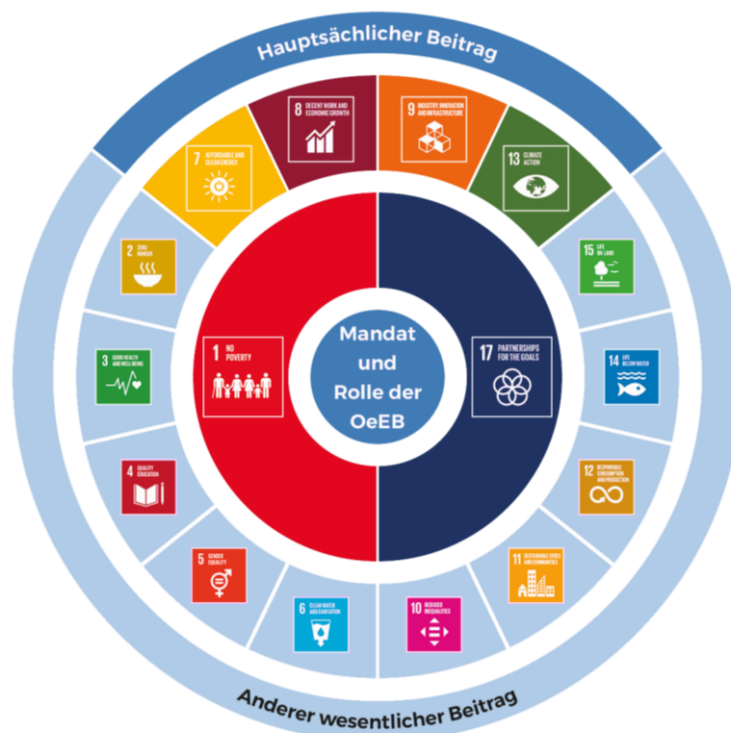
Ziel ist es, dass sowohl OeEB MitarbeiterInnen als auch OeEB Kunden für das Thema „Gender“ sensibilisiert werden und entsprechende Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter setzen. Damit kann ein Beitrag zur qualitativen Additionalität der OeEB geleistet werden.

## 5. OeEB Beitrag zur Umsetzung der SDGs

Der Beitrag der OeEB zur Umsetzung der SDGs lässt sich auf zwei grundlegenden Ebenen abbilden:

- a) Als **Institution**: Bereits in unserem Mandat ist das Ziel der Armutsbekämpfung durch Privatsektorentwicklung enthalten sowie unsere Rolle als ergänzender Financier zur klassischen ODA definiert. Wir leisten somit in allen unseren Projekten einen Beitrag zur Erreichung von SDG 1 „Keine Armut“ und SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.
- b) **Konkrete Beiträge** unserer Projekte: Unsere Projekte haben stets neben wirtschaftlicher Tragfähigkeit auch klare entwicklungspolitische Ziele, die sich an den SDGs ausrichten. Die Erreichung dieser Projektziele wird jährlich überprüft und als „**Hauptsächlicher Beitrag**“ zum jeweiligen SDG berichtet. Aufgrund unserer Tätigkeit im Privatsektor und der oben beschriebenen thematischen Schwerpunkte sind diese vorwiegend (aber nicht ausschließlich):
  - I. SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ (Schwerpunktsektor Erneuerbare Energie),
  - II. SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (v.a. über Schwerpunktsektor MKMU/Finanzielle Inklusion),
  - III. SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (Schwerpunktsektor Infrastruktur) und
  - IV. SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (Horizontales Ziel Klimafinanzierung).

Des Weiteren erreichen unsere Projekte oft auch abseits ihres Hauptgeschäftsfeldes Effekte, die einen entwicklungspolitischen Mehrwert im Sinne der SDGs darstellen und als „**anderer wesentlicher Beitrag**“ gemessen und berichtet werden (zum Beispiel: Förderung von Frauen in der Belegschaft, Einhaltung besonders hoher Umwelt- und Sozialstandards etc.).





---

## 6. Geographische Ausrichtung

---

Grundsätzlich verstehen wir uns als thematisch fokussierte Entwicklungsbank mit **einem breiten geographischen Ansatz**. Wir können in allen Entwicklungsländern gemäß der OECD DAC Liste tätig werden (OECD DAC List of ODA Recipients).

Dieser regional flexible Ansatz ermöglicht es uns, flexibel auf Veränderungen in den Zielländern und daraus resultierende Engpässe beim Zugang des Privatsektors zu Finanzierungen reagieren zu können. Die OeEB hat daher für die kommende Strategieperiode keine fixe Liste von Schwerpunktländern und Regionen festgeschrieben.

Insgesamt streben wir aus Risikosicht eine breite, **geographisch ausgewogene Streuung** unseres kommittierten Gesamtportfolios an, um regionale Klumpenrisiken zu vermeiden.

Auf Basis unseres entwicklungspolitischen Mandates und des in SDG 10 und SDG 17 festgeschriebenen Ziels „Finanzströme in Länder zu fördern, in denen der Bedarf am größten ist, insbesondere in die am wenigsten entwickelten Länder“ setzen wir uns zwei Ziele:

- Bis 2023 wollen wir im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre **25 % unseres Neugeschäfts** in den am wenigsten entwickelten Ländern (**LDCs**) abschließen
- Bis 2023 wollen wir im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre **20 % unseres Neugeschäfts in Afrika** abschließen

Daraus ergibt sich für uns in beiden Kategorien ein erheblicher Steigerungsbedarf an Finanzierungen. Am Beginn des Strategiezyklus hat die OeEB in ihrem Portfolio 14,3 % ihres Finanzierungsvolums in LDCs<sup>11</sup> und 15 % in Afrika. Wir verstehen dabei unsere Fokusregion Afrika im Sinne des gesamten afrikanischen Kontinentes. Während unser besonderes Augenmerk auf Subsahara-Afrika liegt, wollen wir auch in den Ländern des Maghreb bzw. in Nordafrika tätig werden.

Die OeEB wird weiter einen großen Teil ihrer Projekte in **den „Lower & Upper Middle Income Countries“** (LMICs & UMICs) gemäß OECD DAC Liste umsetzen. In diesen Ländern ist einerseits aufgrund der besseren Rahmenbedingungen die Absorptionsfähigkeit des Privatsektors für die marktnahen Finanzierungen der OeEB besser gegeben, andererseits hilft uns das bei der Ausbalancierung der Länderrisiken. In LMICs und UMICs ist zudem das Potential für die Mobilisierung privater Investitionen und die Einbindung österreichischer Unternehmen eher gegeben.

LDCs und LICs werden in den kommenden Jahren weiter hoch konzessionelle Finanzierungen und Grants benötigen.

---

<sup>11</sup> Least Developed Countries (LDC) – siehe unter: [http://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-standards/DAC\\_List\\_ODA\\_Recipients2018to2020\\_flows\\_En.pdf](http://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-standards/DAC_List_ODA_Recipients2018to2020_flows_En.pdf)

In den **UMICs** mit relativ hohem Pro-Kopfeinkommen, die an der Grenze zur Graduierung zu HICs (High Income Countries) stehen und damit in absehbarer Zeit aus der OECD DAC Liste herausfallen, wird die OeEB im Sinne **eines differenzierten Zugangs** nur Projekte in den folgenden drei Bereichen finanzieren:

- Finanzierung globaler Güter (bspw. Klimafinanzierung)
- Projekte, die gezielt ärmere und benachteiligte Bevölkerungsgruppen adressieren
- Projekte mit Außenwirtschaftsbezug

---

## 7. Die Instrumente der OeEB

---

Wir werden für unsere Aktivitäten weiter auf drei bewährte Instrumente setzen:

- Investitionsfinanzierungen (v.a. Kredite)
- Beteiligungen (Eigenkapital)
- Business Advisory Services (TA-Mittel)

Die OeEB konnte in den ersten zehn Jahren ein Portfolio von rd. 1,1 Mrd. Euro aufbauen. Davon entfällt der überwiegende Teil von fast 1 Mrd. Euro auf den Bereich der Investitionsfinanzierungen.

Das Instrument der Beteiligungen steht der OeEB erst seit dem Jahr 2012 zur Verfügung. Hier wurde bis 2018 ein Beteiligungsportfolio treuhändig für den Bund von knapp EUR 123 Mio. Euro aufgebaut.

Die OeEB möchte ihren moderaten Wachstumspfad auch in den kommenden fünf Jahren fortsetzen und strebt ein jährliches Projektvolumen zwischen 250 und 300 Mio. Euro pro Jahr an.

### 7.1 Investitionsfinanzierung

Die OeEB bietet langfristige Kredite an Finanzintermediäre, Unternehmen und Projektgesellschaften/SPVs („Special Purpose Vehicles“) für Projektfinanzierungen oder Public Private Partnerships (PPPs) an. Das Investitionsfinanzierungsgeschäft wird mit Bundeshaftungen des BMF gegen politische und wirtschaftliche Risiken abgesichert.

Durch den Einsatz von **cash-flow-basierten Projektfinanzierungen** stellen wir unseren Kunden maßgeschneiderte und fristenkongruente Finanzierungslösungen für Projekte im Bereich Erneuerbare Energie und private Infrastruktur im Verkehrs-, Informations- und Kommunikationssektor sowie im Ver- und Entsorgungsbereich zur Verfügung.

**Strukturierte Finanzierungslösungen** mit langfristigem Charakter für Unternehmen („on balance sheet“) kommen insbesondere im Bereich Ressourceneffizienz sowie bei kapitalintensiven Investitionsvorhaben zum Einsatz.

**Kleine Unternehmen** in Entwicklungsländern erreichen wir **über lokale Finanzintermediäre (Banken, Mikrofinanzinstitute)**, welche selbst von kommerziellen Playern keine oder nur kurzfristige Refinanzierungen erhalten. Daher vergeben wir langfristige Kredite an lokale Banken und andere (Mikro-) Finanzintermediäre mit einem gebundenen Kreditzweck (z.B. Energieeffizienzprojekte, MKMU-Unterstützung sowie Kreditlinien mit Genderfokus, etc.).

Es wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kleineren und größeren Projekten angestrebt.

## Formen der Kredite

Die OeEB bietet langfristige SeniorDarlehen, subordinierte Darlehen sowie Risikounterbeteiligungen und spezifische Fondsbeteiligungen mit projektadäquaten Laufzeiten. Die Verzinsung ist marktnahe (ohne Zinssubventionen) und kann variabel (Indikatorbindung) oder fix erfolgen. Kredite werden in EUR oder USD vergeben. Bei der Projektevaluierung achten wir auf die Vermeidung von Fremdwährungsrisiken auch bei etwaigen Endkreditnehmern. Abhängig vom Länder- und Projektrisiko werden die Struktur und Besicherung der Transaktion für jeden Einzelfall individuell maßgeschneidert.

## 7.2 Beteiligungen

Seit dem Jahr 2012 steht der OeEB auch das Instrument der Beteiligungen zur Verfügung. Die Dotierung der **treuhändig** für die Republik gehaltenen Beteiligungen stammt bisher **fast ausschließlich aus Bundesmitteln des BMF**.

Abhängig unter anderem von der Verfügbarkeit von Budgetmitteln plant die OeEB auch für die kommende Strategieperiode **2019 bis 2023 den kontinuierlichen Aufbau des Beteiligungsportfolios fortzusetzen**. In diesem Zusammenhang wird in den kommenden Jahren durch die Nutzung und Wiederveranlagung von Rückflüssen die schrittweise Überführung in ein revolvinges System angestrebt. Die OeEB investiert dabei entweder in Private Equity Fonds oder auch direkt in Unternehmen, wobei sie hier generell als Minderheitseigentümer fungiert und Start-Ups ausschließt. Als **Ankerinvestor** stellt die OeEB dringend benötigtes Risikokapital bereit, um Wachstumsprozesse in unseren Zielländern zu ermöglichen.

Insbesondere die im Fokus der OeEB stehenden Investitionsprojekte in Afrika und LDC-Ländern können naturgemäß mit Risikokapital besser erreicht werden. Grund dafür ist, dass das Potential in den Regionen noch nicht ausgeschöpft ist, weniger Akteure am Markt präsent sind und dementsprechend weniger Wettbewerb herrscht. Relativ kleine Verbesserungen (wie bspw. strukturierte Risikoprozesse, IFRS Bilanzierung, solides Financial Planning) können sehr große Effekte erzielen, die sich auch wirtschaftlich positiv niederschlagen. Ein weiterer Treiber für die wirtschaftliche Performance und gesundes Wachstum ist, dass Unternehmen mit einer soliden Eigenkapitalbasis besseren Zugang zu (günstigeren) Finanzierungen haben.

Die OeEB agiert im Bereich Beteiligungen aber nicht nur als Finanzinvestor, sondern ist 2017 ein **Joint Venture** mit einem österreichischen Unternehmen eingegangen, um gemeinsam **Erneuerbare Energie-Projekte nach internationalen Standards in Südostasien zu entwickeln**. In dieser Kooperation wird nicht nur technisches Know-how mit Finanzwissen kombiniert, sondern auch ein österreichisches Familienunternehmen bei seiner Expansion in neue Geschäftsbereiche begleitet.

Weiters planen wir:

- Im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für Finanzen die Schaffung **eines KMU-Investitionsfonds für Afrika**, der insbesondere Risikokapital bzw. Risikokapital ähnliche Finanzierungen für Investitionen österreichischer KMUs in Afrika zur Verfügung stellt und dadurch außenwirtschaftliche und entwicklungspolitische Ziele zusammenführt.
- Die Fortsetzung der **Investitionen von Eigenmitteln** der OeEB kombiniert mit einer Garantie des BMF in Beteiligungsprojekte nach Maßgabe der verfügbaren Erträge.

### 7.3 Business Advisory Services

Die OeEB setzt ergänzend zu den beiden Finanzierungsinstrumenten (Investitionsfinanzierungen und Beteiligungen) auch TA-Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen zur Umsetzung ihres Mandates grundsätzlich projektvorbereitend und -begleitend ein.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es gerade in den ärmsten Ländern zwar einen großen Bedarf an Investitionen gibt, aber die Identifizierung von „bankable“ Projekten eine große Herausforderung darstellt.

Wir setzen TA-Mittel in der Höhe von zumindest 10 % des Jahresüberschusses ein, um neue Projekte im Sinne eines **programmatischen** Ansatzes zu identifizieren und bereits identifizierte Projekte **projektvorbereitend** bankable zu machen. Gleichzeitig sollen auch von OeEB finanzierte Projekte **projektbegleitend** unterstützt werden, insbesondere hinsichtlich der Stärkung ihrer entwicklungspolitischen Effekte.

In unseren strategischen Schwerpunkten werden wir im Sinne des programmatischen Ansatzes TA-Mittel einsetzen, um potentielle Märkte zu evaluieren und Investitionspotential zu identifizieren (bspw. durch Studien oder Experteneinsätze). Damit kann sich die OeEB auch als kompetenter Partner gegenüber potentiellen Kunden und anderen Entwicklungsbanken positionieren. Die Erfahrung der OeEB, aber auch anderer Entwicklungsbanken, hat gezeigt, dass es teilweise schwierig ist mit TA-Mittel konkrete Projekte zu identifizieren, die dann auch zur Umsetzung kommen (bspw. durch Studien). Wir werden daher weiter an innovativen Ansätzen arbeiten, aber den Großteil unserer TA-Mittel für projektvorbereitende und projektbegleitende Maßnahmen einsetzen.

Der projektvorbereitende Einsatz direkt für ein bereits identifiziertes Projekt zielt in erster Linie darauf ab, dieses bankable zu machen, kann aber auch genutzt werden, um entwicklungspolitische Anliegen der OeEB gegenüber dem Kunden einzubringen. Dies kann beispielsweise durch die teilweise Übernahme der Kosten für erforderliche Studien (bspw. im Umwelt oder Sozialbereich) oder für die Entwicklung von Aktionsplänen im Bereich Umwelt- und Soziales erfolgen. Dadurch wird ein Teil der Risiken der Projektentwicklung übernommen und es wird dringend benötigte externe Expertise eingebracht.

Bei bereits mit Mitteln der OeEB finanzierten Projekten setzen wir projektbegleitend TA-Mittel ein, um die Kapazitäten und das Know-how bei unseren Kunden zu stärken. Damit sichern wir einerseits die Nachhaltigkeit unserer Finanzierungen ab (bspw. durch die Begleitung der Einführung neuer Produkte), wir können aber auch im Sinne der Additionalität den entwicklungspolitischen Mehrwert steigern (bspw. durch Maßnahmen zur Frauenförderung in den Betrieben oder zur Etablierung von Umweltmanagementsystemen). Derartige projektbegleitende Maßnahmen können auch über die Ebene eines einzelnen Projektpartners hinausgehen und im Rahmen einer Sektor-Initiative neue Standards in einer spezifischen Branche verankern und so eine größere Breitenwirksamkeit entfalten (bspw. im Bereich von Responsible Finance für den Bankensektor).

Einen kleinen Teil der TA-Mittel werden wir auch für Evaluierungen einsetzen, um die Qualität zukünftiger Projekte laufend zu erhöhen, aber auch um gegenüber unseren Stakeholdern Rechenschaft abzulegen.

---

## 8. Strategische Grundsätze und Standards

---

Hohe Umwelt- und Sozialstandards, ein sensibler Umgang mit dem Thema der Offshore-Jurisdiktionen bzw. Steueroasen und eine verantwortungsvolle, mandatsgerechte Risikopolitik sind für uns wesentliche Merkmale einer Entwicklungsbank.

### 8.1 Umwelt und Sozialstandards

Der Schutz von Umwelt und Ressourcen sowie die soziale Verträglichkeit der von der OeEB finanzierten Projekte sind wesentliche Prinzipien unseres Handelns, um die Lebenssituation der Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern dauerhaft und grundlegend zu verbessern.

Neben den lokalen Umwelt- und Sozialvorschriften eines jeweiligen Landes achten wir bei Finanzierungsprojekten auf die Einhaltung internationaler Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards. Wir orientieren uns dabei an den Umwelt- und Sozialstandards, auf welche sich die Gruppe der Europäischen Entwicklungsbanken geeinigt hat. Diese sind in den **EDFI Principles for Responsible Finance** festgelegt und beinhalten die "Performance Standards on Social and Environmental Sustainability" der Internationalen Finanzkorporation (IFC), die sich als Marktstandard etabliert haben, die "Environmental, Health And Safety Guidelines" der Weltbankgruppe, aber auch internationale Konventionen der ILO (International Labour Organisation).

Auf Basis dieser gemeinsamen Prinzipien haben die EDFIs auch eine gemeinsame, **harmonisierte Sektoren-Ausschlussliste** festgeschrieben, die auch unserer Arbeit zugrunde liegt.

Wir engagieren uns daher nur in Projekten, bei denen wir überzeugt sind, dass unsere Projektpartner diese Standards mittragen.

### 8.2 Menschenrechte

Durch unsere Projekte können Menschenrechte z.B. in Form des Rechts auf Arbeit, Gesundheit und angemessenen Lebensstandard gestärkt werden. Privatwirtschaftliche Aktivitäten bergen jedoch auch die Gefahr von Beeinträchtigungen durch schlechte Arbeitsbedingungen, Diskriminierung oder gesundheitsschädliche Emissionen. Bedeutend dabei ist die Beachtung der **Kernprinzipien eines Menschenrechtsansatzes**, wie die Beteiligung und Einbeziehung von Stakeholdern, Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung, sowie Transparenz und Verantwortung.

Auch hier orientiert sich die OeEB an den **EDFI Principles for Responsible Finance**. Neben den ILO Kernarbeitsnormen beinhalten diese auch die IFC Performance Standards on Social and Environmental Sustainability, welche seit 2012 Bezug auf die Menschenrechte als Querschnittsmaterie nehmen.

Die Anwendung dieser Standards ermöglicht uns daher sicher zu stellen, dass unsere Projekte Mindestanforderungen beispielsweise im Zusammenhang mit Ressourcenverwendung, Landnutzungsrechten, Umsiedelungsmaßnahmen, Einfluss auf Kulturgüter, Status indigener

Bevölkerungsgruppen sowie der Einbindung Betroffener erfüllen, ohne die ein Engagement der OeEB nicht erfolgen kann.

Ausgehend davon stehen wir für eine **kontinuierliche Weiterentwicklung** unserer Prozesse zur Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekten.

### 8.3 Offshore Financial Centers (OFC)

Hinsichtlich Steueroasen bzw. Offshore Financial Centers (OFCs) ist es für uns von besonderer Bedeutung, keinen Bezug zu schädlichen Praktiken wie Steuerhinterziehung und Geldwäsche zu haben. In enger Kooperation mit unseren Stakeholdern und den Partnern der europäischen Entwicklungsbanken (EDFI) halten wir uns über internationale Entwicklungen in diesem Bereich auf dem Laufenden. Insbesondere zur Frage, ob bestimmte Jurisdiktionen als Sitz von Investitionsvehikeln akzeptabel sind, sind wir in **kontinuierlicher Abstimmung mit unseren Stakeholdern**.

Wir berücksichtigen die OFC Policies von Internationalen Finanzinstitutionen wie der **International Finance Corporation und Beurteilungen internationaler Foren wie des Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes**. Wir berücksichtigen auch **die EU-Liste** nicht kooperativer Länder und Gebiete für Steuerzwecke in unseren Projektprüfungen und beobachten sie hinsichtlich etwaiger nationaler Umsetzungsmaßnahmen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz eine adäquate Balance zwischen unserer Entschlossenheit zur Nichtunterstützung schädlicher Praktiken und unseren Bemühungen zur Einnahme einer Katalysatorfunktion für Finanzierungen in herausfordernden Märkten darstellt.

Im Bereich **Geldwäscheprävention** unterliegt die OeEB als Kreditinstitut den strengen gesetzlichen und europarechtlichen Vorgaben. Sofern ein Land in die EU-Hochrisiko-Verordnung und/oder die beiden „Public Documents on High-risk and other monitored jurisdictions“ („graue Liste“ und „schwarze Liste“) **der Financial Action Task Force (FATF)** aufgenommen wird, reagiert die OeEB in angemessener Weise, insbesondere etwa durch Anwendung verstärkter Sorgfaltspflichten gem. dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz<sup>12</sup> in der geltenden Fassung.

Als Mitglied der Gruppe der europäischen Entwicklungsbanken (EDFI) orientieren wir uns an den „EDFI Principles for Responsible Tax in Developing Countries“.<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> Siehe: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009769>

<sup>13</sup> Siehe: [https://www.edfi.eu/wp/wp-content/uploads/2018/05/EDFI-Responsible-Tax-Principles\\_Final-180509.pdf](https://www.edfi.eu/wp/wp-content/uploads/2018/05/EDFI-Responsible-Tax-Principles_Final-180509.pdf)

---

## 9. Resultatsmessung und Evaluierung

---

### 9.1 Development Effectiveness Rating (DERa)

Die OeEB hat seit ihrer Gründung 2008 zur Messung der entwicklungspolitischen und gesamthaften Projekteffekte eine angepasste Version des Geschäftspolitischen Rating Tools (GPR) der deutschen Entwicklungsbank (DEG) verwendet. Dieses wird nun nach zehn Jahren abgelöst – nach eingehender Analyse der Alternativen haben wir uns neuerlich für das von der deutschen Entwicklungsbank (DEG) entwickelte Tool entschieden: das „**Development Effectiveness Rating**“ (DERa)®.

Das DERa beruht auf einer „Theory of Change“ (einem theoretischen Wirkungsgefüge): Dabei werden kausale Verbindungen zwischen den Aktivitäten eines OeEB Kunden (input), seinen Ergebnissen (output) und einem oder mehreren der angestrebten Entwicklungseffekte (outcome) und Wirkungen (impact) festgehalten.

Anders als das GPR fokussiert das DERa ausschließlich auf entwicklungspolitische Effekte und teilt diese in **fünf Wirkungskategorien ein:**

- Gute, faire Beschäftigung (Decent Jobs)
- Lokales Einkommen (Local Income)
- Entwicklung von Märkten und Sektoren (Market and Sector Development)
- Umweltverträgliches Wirtschaften (Environmental Stewardship)
- Nutzen für lokale Gemeinden (Community Benefits)

Inhaltlich ist das DERa einerseits eine **logische Weiterentwicklung** der entwicklungspolitischen Messlatte im GPR, das aber auch aktuelle Entwicklungen in der Impact-Messung abbildet und innovative Wege geht. Die Bewertung wird insgesamt objektiver durch vermehrt quantitative Indikatoren, die Verwendung von Experteneinschätzungen für die Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte und ökonomischer Modelle für Markt- und Sektoreffekte.

Für die Bewertung wird ein **Gesamt-Score** berechnet, bei dem insgesamt **150 Punkte** erreicht werden können, die dann in fünf qualitative Kategorien von „Hervorragend“ bis „Mangelhaft“ eingestuft werden. Die ersten drei Wirkungskategorien werden als zentrale Effekte der Privatsektorvorhaben mit 75 % der möglichen Punkte gewichtet, die letzten beiden Wirkungskategorien stellen auf eine nachhaltige Umsetzung dieser Vorhaben ab und machen 25 % der Punktebewertung aus.

Das DERa wird im Projektzyklus bei Genehmigung mit einem Baseline-Wert sowie einem Fünf-Jahres-Ziel ausgefüllt und dann jährlich überprüft.

Im Jahr 2018 wurde das DERa bereits in das IT System der OeEB integriert und das bestehende Portfolio nacherfasst und ab 2019 wird auch das Neugeschäft mit DERa bewertet. Ebenso wird es die entwicklungspolitischen Indikatoren für das Results Framework liefern.



## 9.2 Evaluierung

Schon bisher wurden einzelne IF und BAS Projekte auf ad-hoc Basis im Rahmen unabhängiger Evaluierungen objektiv beurteilt und die Ergebnisse flossen in die Arbeit der OeEB ein.

Wir wollen in den kommenden fünf **Jahren Evaluierungen innerhalb der Bank systematisch verankern und ausbauen**. Die Evaluierungen der OeEB dienen sowohl dem Ziel gegenüber Stakeholdern Rechenschaft abzulegen, als auch dem Ziel im Sinne einer „Lernenden Organisation“ die Effektivität zukünftiger Projekte laufend zu erhöhen.

Die Einführung des Development Effectiveness Rating (DERa) ermöglicht eine multidimensionale Messung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit der Investitionsfinanzierungs- und Beteiligungsprojekte. Die Wirkungsindikatoren der Technischen Hilfe-Projekte seitens der Business Advisory Services werden projektspezifisch festgehalten (Management by Results). Diese Daten sind der Ausgangspunkt für Evaluierungen.

Um Vorgaben in Bezug auf Evaluierungen zu vereinheitlichen, erarbeiten alle österreichischen Akteure (OeEB, BMEIA, ADA, BMF und BMNT) eine **gemeinsame Policy** auf Basis der OECD DAC Kriterien (Relevanz, Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit), die auch für die OeEB gelten wird. Die OeEB bedient sich aller Formen der Evaluierung: (Mid-term) Review, externe, interne und Selbstevaluierungen. Evaluierungen können für Einzelprojekte, aber auch für strategische Themen genutzt werden. Wir planen zwei Evaluierungen pro Jahr umzusetzen. Die Evaluierungen werden prinzipiell mit externen Gutachtern implementiert.

Im Sinne einer lernenden Organisation werden in der Regel MitarbeiterInnen der OeEB die Konsulenten auf die Vorort-Reisen begleiten. Dabei wird sichergestellt, dass keine Einflussnahme auf die Objektivität und Unabhängigkeit der Evaluierung genommen wird.

## OeEB Results Framework 2019 bis 2023

In der Strategieperiode 2019 bis 2023 wird sich die OeEB bei der Auswahl ihrer Projekte an den folgenden **strategischen Zielindikatoren** orientieren:

Kategorie	Indikator	Zielwert
<b>Klimafinanzierung</b>	% des Neugeschäftes im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 40 %
<b>Engagement in ärmsten Ländern ausbauen (LDCs)</b>	% des Neugeschäftes im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 25 %
<b>Engagement in Afrika ausbauen</b>	% des Neugeschäftes im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 20 %
<b>Ausgewogenes Verhältnis Realsektor zu Finanzsektor</b>	Verhältnis Real- zu Finanzsektor gemessen am Volumen des Neugeschäfts im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 50:50
<b>Fokus auf thematische Schwerpunkte</b>	% des Neugeschäfts in den drei Schwerpunktsektoren im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 80 %
<b>Privatsektorfokus</b>	% Neugeschäft im öffentlichen Sektor im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≤ 8 %

Zusätzlich orientieren wir uns an folgendem **entwicklungspolitischen Zielwert**:

<b>Entwicklungspolitische Effekte</b>	Durchschnittlicher DERA Score im Portfolio	≥ 78 Punkte
---------------------------------------	--	-------------

Nach zwei Jahren (i.e Anfang 2021) werden diese Zielwerte evaluiert und gegebenenfalls angepasst.





Financing  
our shared  
future.